

# Titelbild : Übergänge

Autor(en): **Nietzsche, Friedrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **79 (1999)**

Heft 11

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-166150>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

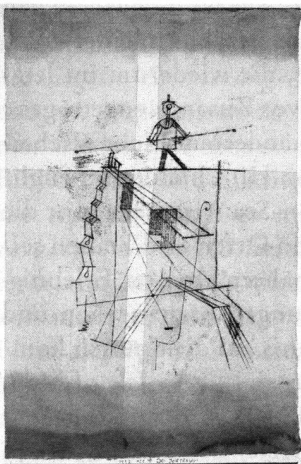
*Namen der Völker*» handelt. Doch die haben, wie *Christian Scherer-Leydecker* erneut dokumentiert, noch immer keinen Namen und mit ihren kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Rechten keinen Platz im Völkerrecht.

Die «Studie zur kulturellen Identität im Völkerrecht» sollte Pflichtlektüre sein für all die zahlreichen nichtstaatlichen Organisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Einzelpersonen, die sich insbesondere in Europa mit der Minderhei-

*Christian Scherer-Leydecker, Minderheiten und sonstige ethnische Gruppen – Eine Studie zur kulturellen Identität im Völkerrecht. Berlin Verlag Arno Spitz GmbH, Berlin 1997.*

tenfrage befassen. Zu guter Letzt: auf Seite 111 findet sich als Beispiel für einen «weiten Kulturbegriff», wie er in einem Uno-Papier zur Frage der Teilhabe am kulturellen Leben gebraucht worden ist, die Erkenntnis, «*wonach Kultur nicht nur ein Luxusgut, sondern eine Lebensart darstellt*». Da selbst die Unesco bis dato keine gültige Definition für den Begriff gefunden hat, bleibt Kultur, profan formuliert, wenn man (der Mensch) trotz aller politischen Pressionen und Desaster dennoch lacht! ♦

## TITELBILD



**Eingrenzungen – Ausgrenzungen**  
Paul Klee (1879–1940),  
*Der Seiltänzer*, 1923.  
Bleistift, Aquarell und Ölpause  
auf Papier und Karton,  
48,7 x 31,3/32,2 cm  
Paul-Klee-Stiftung,  
Kunstmuseum Bern

## ÜBERGÄNGE

Zarathustra aber sah das Volk an und wunderte sich. Dann sprach er also: Der Mensch ist ein Seil, geknüpft zwischen Tier und Übermensch, – ein Seil über einem Abgrunde.

Ein gefährliches Hinüber, ein gefährliches Auf-dem-Wege, ein gefährliches Zurückblicken, ein gefährliches Schaudern und Stehenbleiben.

Was gross ist am Menschen, das ist, dass er eine Brücke und kein Zweck ist: was geliebt werden kann am

Menschen, das ist, dass er ein Übergang und ein Untergang ist.

Ich liebe Die, welche nicht zu leben wissen, es sei denn als Untergehende, denn es sind die Hinübergehenden.

Ich liebe die grossen Verachtenden, weil sie die grossen Verehrenden sind und Pfeile der Sehnsucht nach dem andern Ufer.

Aus: Friedrich Nietzsche, Also sprach Zarathustra (Zarathustras Vorrede)